

DURCHBLICK

Die Schülerzeitung der Käthe-Kollwitz-Schule in
Grünstadt

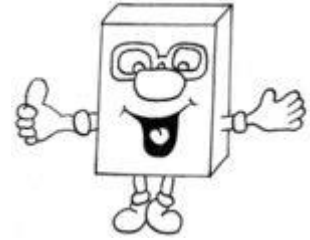


Redaktion:

Andre Diekmann, Antonia Hirschinger, Connor Tamm , Jaqueline David, Jonas Frank, Lea Eberhardt, Leon Sands, Luca Stumpf , Marcus Thullen

Unterstützung und Beratung: Christiane Müller

Liebe Schüler, Lehrer und Eltern!



Hier ist sie nun, die erste Ausgabe unserer Schülerzeitung unter neuer Leitung und mit ganz neuer Redaktion!

Wir haben uns viel vorgenommen und jede Menge Ideen gesammelt. Schnell haben wir aber gemerkt, dass Schreiben gar nicht so einfach ist und vor allem **viiiiiel** Arbeit bedeutet!

Wenn dann auch noch die Computer streiken und Artikel völlig verschwinden, ist der Frust schon recht groß.

Trotzdem haben wir nicht aufgegeben und die 1. Ausgabe noch vor den Ferien fertig gestellt.

Wir hoffen, ihr habt viel Spaß beim Lesen, Malen und Rätseln.

Sagt uns ruhig, wie euch die Zeitung gefallen hat, damit wir uns noch steigern können.

Eure Durchblick-Redaktion

Inhalt:

1. Berufsmesse der Klassen 8 und 9
2. Flüchtlingsfußballmannschaft Weisenheim am Berg
3. Bei der freiwilligen Feuerwehr in Freinsheim
4. Interview mit Frau Keller
5. Winterbundesjugendspiele 2017
6. Mark Forster
7. Spatenstich an der „Alla Hopp“ -Anlage
8. Werkstatttage in Worms
9. Schülerassistenten
10. Das hat sie nicht erwartet
11. Interview mit Frau Büchler
12. Suchsel
13. Die verschwundene Familie Teil 1
14. Die merkwürdigsten Schlangen der Welt
15. Bei der freiwilligen Feuerwehr in Grünstadt
16. Sommerrezept
17. Sommermalbild

Berufsmesse der Klassen 8 und 9

Von Marcus und Lea



Am 2. Mai 2017 fand in den Räumen der Oberstufe die 2. Berufsmesse der Käthe-Kollwitz-Schule statt. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Praktikumsberufe vorgestellt. Alle haben ein Plakat zu ihrem Praktikumsberuf gestaltet und verschiedene Materialien aus den Betrieben mitgebracht. Folgende Berufe wurden vorgestellt: Friseurin, Altenpflege, Tierpflege, Erzieherin, Straßenwärter, Zahnarzthelferin, Floristin, Fachkraft im Gastgewerbe, Einzelhandelskaufmann – frau, Bäckereifachverkäuferin, Kfz-Mechatroniker, Metallbauer, Maler und Lackierer, Kaminbauer, Anlagenmechaniker und Autolackierer.



Anschließend kamen sehr viele Besucher aus den anderen Klassen. Auch eine Redakteurin der „Rheinpfalz“ hat uns besucht. Wir haben versucht alle Fragen zu beantworten und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Es gab Kaffee, selbstgebackene Waffeln und Rhabarber- und Nusschnitten.

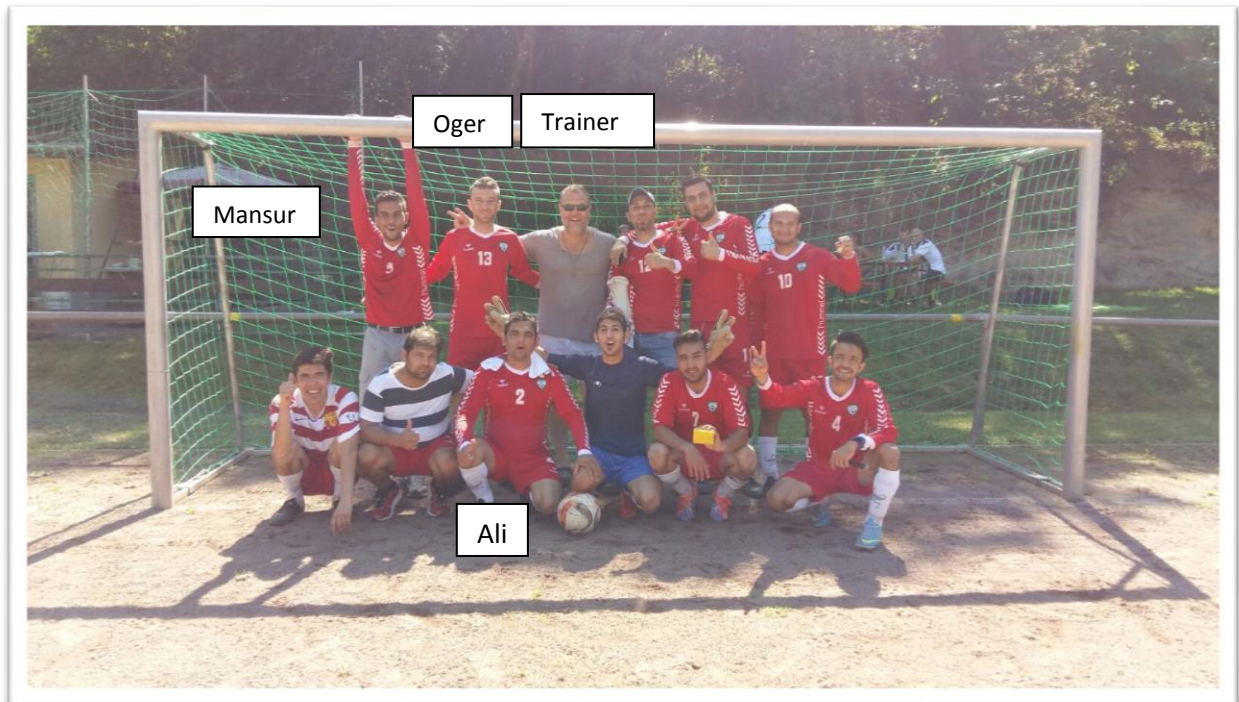


Es hat nicht lange gedauert, dann war ganz schön viel los und wir hatten jede Menge Arbeit.



Besonders begehrt war der Friseurstand, an dem man sich stylen lassen konnte. Alle hatten viel Spaß und das Feedback der Besucher war gut.

Flüchtlingsfußballmannschaft Weisenheim am Berg



Fragen an die Flüchtlinge:

1. Wie heißt Du?
2. Wie lange bist Du in Deutschland?
3. Wie bist Du nach Deutschland gekommen?
4. Wie war es im Heimatland? Besser oder schlechter als in Deutschland?
5. Warum bist Du geflüchtet?
6. Hast Du schon viel von Deutschland gesehen?
7. Hast Du schon Deutsch gelernt?

Mansur

1. Mein Name ist Mansur.
2. Ich bin seit einem Jahr in Deutschland.
3. Ich bin mit einem Schlauchboot über die Türkei und Griechenland nach Deutschland gekommen.
4. Deutschland gefällt mir besser, vor dem Krieg war es in meiner Heimat besser.
5. Es ist Krieg in meiner Heimat (Syrien).
6. Ich war in München und in Stuttgart.
7. Ich habe in Deutschland Deutschkurse in der Schule gehabt. Mit Nachbarn und beim Sport vieles gelernt.

Ali

1. Mein Name ist Ali.
2. Ich bin seit einem Jahr und 3 Monaten in Deutschland.
3. Ich bin mit dem Schlauchboot erst in die Türkei, dann nach Griechenland und danach nach Deutschland gekommen.
4. Deutschland gefällt mir besser.
5. Es ist Krieg in meiner Heimat (Syrien)
6. Ich war in Trier, München und Mannheim.
7. Ich habe deutsch in der Schule gelernt. Auch beim Fußball und in der Nachbarschaft.

Oger

1. Mein Name ist Oger.
2. Ich bin seit einem Jahr in Deutschland.
3. Ich bin in die Türkei geflüchtet und mit dem Schlauchboot nach Griechenland. Danach nach Deutschland.
4. Deutschland ist besser.
5. In meiner Heimat ist Krieg. Ich komme aus Afghanistan (Taliban).
6. Ich war in Essen und in Haltrun am See.
7. Ich lerne deutsch in der Schule beim Sport und bei Gesprächen mit den Nachbarn.

Fragen an den Trainer

1. Wie ist Ihr Name?
2. War es leicht mit den Flüchtlingen zu reden?
3. Spielen die Flüchtlinge gut Fußball?
4. Wie lange machen Sie das Training schon?
5. Trainieren Sie gerne mit den Flüchtlingen?

Joachim Schier

1. Mein Name ist Joachim Schier
2. Ich kann mich mit Englisch und Gesten gut mit den Flüchtlingen verständigen.
3. Sie sind fleißig und motiviert dabei und haben sich deshalb fußballerisch verbessert.
4. Ich Trainiere die Mannschaft seit ca. 13 Monaten.
5. Ich trainiere die Jungs gerne weil Sie mit Spaß dabei sind und etliche zu Freunden geworden sind.

Bei der freiwilligen Feuerwehr in Freinsheim

Interview von Luca Stumpf vom 10.03.2017 mit Sacha Sauer.



1. Seit wann gibt es in Freinsheim eine freiwillige Feuerwehr?
Seit 1868, sie ist 149 Jahre alt.
2. Wie viele Männer und Frauen sind ehrenamtlich bei der freiwilligen Feuerwehr Freinsheim?
Hier sind 36 Feuerwehrmänner und 2 Feuerwehrfrauen Tag und Nacht einsatzbereit.
3. Was macht eine freiwillige Feuerwehr?
Retten, Löschen, Bergen, Schützen.
4. Hat der Feuerwehrmann einen Schutzpatron?
Der Schutzpatron der Feuerwehrleute ist der Heilige Florian.
5. Welche Feuerwehren gibt es?
Freiwillige Feuerwehren, Jugendfeuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werksfeuerwehren.
6. Wie wird die freiwillige Feuerwehr Freinsheim alarmiert?



Über die Leitstelle Ludwigshafen, digital auf Meldeempfänger, die die Feuerwehrmänner/ -frauen immer am Mann tragen.



7. Wie viele Fahrzeuge hält die freiwillige Feuerwehr Freinsheim vor?

Wir haben an dem Stützpunkt 7 verschiedene Fahrzeuge. Zum Beispiel ein Drehleiterfahrzeug, Einsatzleitfahrzeug, Rüstwagen.

8. Welche Kleidung haben Sie bei der freiwilligen Feuerwehr in Freinsheim?

Feuerfeste Bekleidung. Die Kleidung hält eine kurzzeitige Beflammung mit 1.000 °C aus. Sie ist Imprägniert. Sie befördert Hitze vom Körper des Feuerwehrmannes weg und wehrt die Hitze von außen für den Feuerwehrmann ab.

9. Was ist in den Feuerwehrautos?

In manchen Fahrzeugen befinden sich Materialien zur Brandbekämpfung, in anderen findet die technische Hilfe ihren Platz. Eine fahrbare Einsatzzentrale gibt es auch.



10. Wer ist der Chef/die Chefin der freiwilligen Feuerwehr Freinsheim?

Wir haben zwei Wehrführer und zwei Wehrleiter hier in Freinsheim.

11. Was machen Sie wenn Sie einen Einsatz haben und müssen dort hin?

Ich fahre schnellstmöglich zum Feuerwehrgerätehaus, natürlich mit Rücksichtnahme auf die anderen Verkehrsteilnehmer. Nach Erreichen des Feuerwehrgerätehauses ziehe ich mich direkt um. Nur in Dienstkleidung bin ich einsatzbereit.

12. Sind Sie hauptberuflicher oder freiwilliger Feuerwehrmann?

Hauptberuflich bin ich Mechatroniker, in meiner Freizeit bin ich freiwilliger Feuerwehrmann in Freinsheim und hier als Gerätewart tätig.

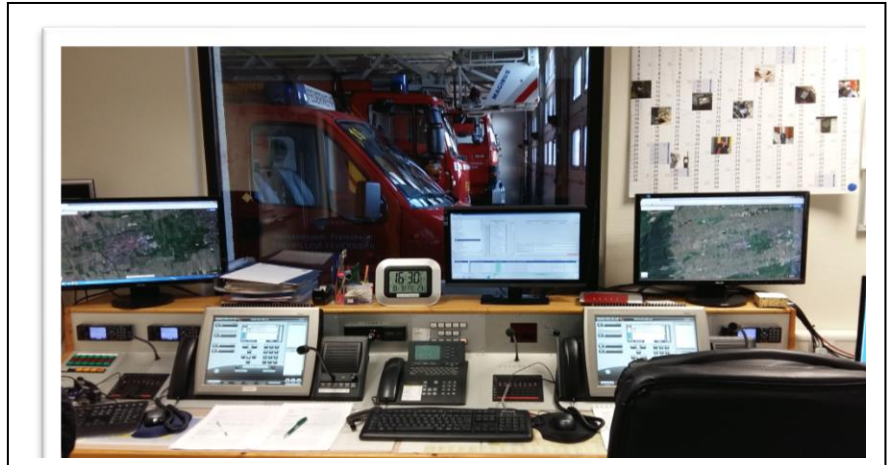
13. Wie lange sind Sie schon bei der freiwilligen Feuerwehr?

Ich bin seit 8 Jahren dabei!

14. Wie ist Ihr Name?

Mein Name ist

Sascha Sauer.

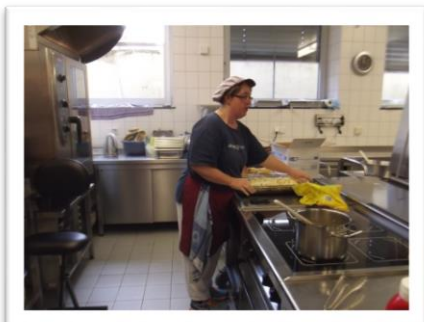


Interview mit Frau Keller

Von Johanna und Lea

Johanna: Wie ist es für sie in der Schulküche zu kochen? Haben sie sich an manchen Tagen auch schon gedacht: Ich habe heute überhaupt keine Lust?

Frau Keller: Nein, ich habe immer Lust. Zum Kochen habe ich immer Lust, weil ich das gerne mache und es auch hobbymäßig mache. Mit Schülern ist es schöner und viel interessanter. Ich habe in der Altenpflege gelernt und habe dort auch viele Jahre gearbeitet aber man bekommt nicht so viel Rückmeldung. Bei den Schülern merkt man gleich ob das Essen gut war, oder ob es nicht so gut geschmeckt hat, weil sie mich darauf ansprechen. Deshalb arbeite ich sehr gerne in der Schule.



Lea: Wie lange sind sie in diesem Beruf schon tätig?

Frau Keller: Ich habe meine Ausbildung vor 30 Jahren gemacht. Zwischendurch war ich 6-7 Jahre daheim als die Kinder noch klein waren. Ansonsten habe ich immer



diesen Beruf ausgeübt. Meine Berufsbezeichnung ist Hauswirtschaftsleiterin.

Johanna: Gab es schon mal Schüler die gesagt haben, dass ihnen das Essen nicht geschmeckt hat? Wenn ja, wie haben sie sich gefühlt?

Frau Keller: Es hat schon paar Schüler gegeben die gesagt haben es schmeckt nicht. Es hat sich aber dann danach rausgestellt, dass sie ein Lebensmittel nicht so gemocht haben.

Lea: Was gefällt ihnen am Beruf?

Frau Keller: Das ist eine schwierige Frage, weil, warum macht man was gerne? Weil es einem liegt, oder man sich da gut fühlt oder man Lust dazu hat.

Johanna: Was kochen sie in der Schule am liebsten?

Frau Keller: In der Schule koche ich am liebsten so was wie Chili con Carne oder Hamburger, weil da ist es so ruhig beim Essen ist. Bei Chili con Carne geht das Aufräumen schneller als sonst. Da gibt es nicht so viel zum Spülen, weil Spülen tu ich nicht so gerne.



Lea: Was gefällt ihnen nicht so an diesem Beruf?

Frau Keller: Das Spülen und Aufräumen. Ich tu viel lieber kochen, experimentieren und rühren. Aber putzen und aufräumen mach ich nicht so gerne.

Johanna: Kochen sie zuhause auch selbst oder kann es auch mal ein Fertiggericht sein?

Frau Keller: Ich koche zuhause auch gerne. Ich gucke dann immer, dass ich auch mal andere Sachen koche als hier. Ich koche zuhause meistens Indisch oder thailändisch und gut scharf. Aber manchmal gibt es Fertiggerichte wie z.B. Pizza oder Maultaschen. Es gibt nicht immer nur frisch bei uns zuhause.

Lea: Tut ihnen manchmal was weh von der Arbeit, z.B. weil sie schwere Töpfe tragen müssen?

Frau Keller: Ja, der Rücken und die Arme.



Johanna: Die Schulküche hat auch einen Stern bekommen und wir wollten sie fragen wie sie sich gefühlt haben als sie das gehört haben?

Frau Keller: Ja, es war gut, dass wir den Stern bekommen haben, weil wir haben uns auch sehr bemüht. Wir versuchen auch immer alles relativ frisch zu kochen. Deshalb war es auch ein sehr schönes Gefühl, dass wir den Stern bekommen haben. Und was uns besonders gefreut hat ist, dass wir es gleich beim ersten Versuch geschafft haben den Stern zu bekommen. Wir sind auch schon dabei einen zweiten Stern zubekommen.



Mark Forster

Der berühmte Sänger Mark Forster hat jetzt schon mehrere Hits und hat 2015 bei „The Voice Kids“ in der Jury gesessen. Er hat eine Schwester namens Natalie und sein Lieblingsessen ist Kartoffelsuppe mit Champignons. Er hat viele Fans und ein paar vergöttern ihn auch. Aber eins muss man ihm lassen: Er hat echt das Talent dazu. Vielleicht mag



der eine oder der andere ihn nicht, aber er hat das Zeug sogar berühmter als Justin Bieber zu sein, das muss man ihm lassen. Er ist am 11.01.1984 geboren. Sein Sternzeichen ist Steinbock und er ist in Winnweiler in Rheinland-Pfalz aufgewachsen. Sein Lieblingslied ist „Worte die bleiben“. Sein Lieblingsänger ist Johannes Strate, seine Lieblingsband Revolverheld. Am liebsten sieht er Filme von Woody Allen. Seine Eltern heißen Carola Forster und sein Stiefvater Frank Lambert. Ich mag ihn, weil er gute Musik macht. Mein Lieblingslied von ihm ist „Chöre“. Er gibt sich auch sehr viel Mühe, dass es jedem gefällt. Aber eins muss man sagen er hat. Ein Talent.

Mit freundlichen Grüßen eure Antonia vom Schülerzeitungs-Team.

Viel Spaß beim Lesen!

Spatenstich an der „Alla Hopp“ – Anlage in Grünstadt

Am 13.12.2016 um 10 Uhr fand auf dem Park an Ride Parkplatz in Grünstadt der Spatenstich für die „Alla Hopp“ – Anlage statt.

Weil im Januar Schüler und Schülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule bei der Planung geholfen

haben, waren wir zu dem Ereignis eingeladen.

Am Anfang wurden viele Reden gehalten, z.B. vom Grünstadter Bürgermeister, der

Weinprinzessin und dem Chef vom Planungsbüro.



Danach haben sich alle um die große Schaufel versammelt. Jedes Kind hat einen Luftballon bekommen.

Zuerst wurden viele Fotos gemacht. Das hat ganz schön lange gedauert.



Dann ging's endlich los:

Der Bürgermeister hat von 10 rückwärts auf Null gezählt, dann durften wir die Luftballons steigen lassen.



Die Ballons flogen in den grauen Himmel.....

Mal schauen, ob jemand einen Ballon findet.



Alle schauten nach oben, bis die Ballons verschwunden waren.



Anschließend gab es von der Lebenshilfe Essen und Trinken für Groß und Klein.



Uns hat's geschmeckt.



Jetzt kann's losgehen mit dem Bauen!

Euer Schülerzeitungs- und Planungsteam!

Winterbundesjugendspiele am 24. Januar 2017

Morgens um 8.30 Uhr haben sich alle Schüler und Lehrer in der Sporthalle getroffen. Herr Räuber hat uns begrüßt und erklärt, wie der Tag verläuft. Dann wurden die Riegen eingeteilt.



Bei den Jungs sah das Aufwärmen richtig klasse aus!

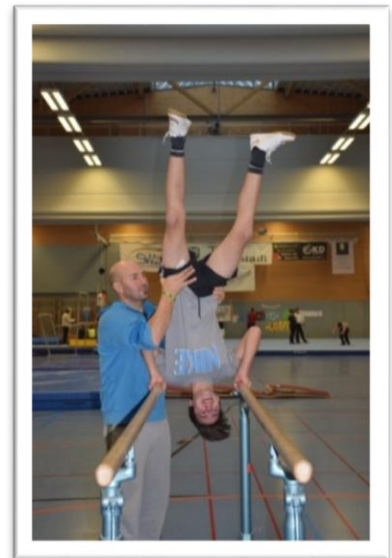


Die Mädchen müssen noch ein bisschen üben.

Stangenklettern mal anders. Der Mohamed kann's halt.

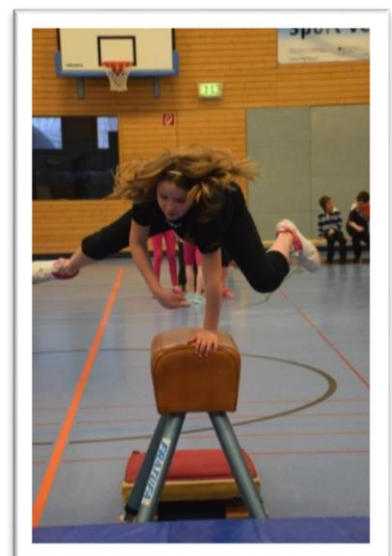


Die Übungen am Reck bei Herrn Schwarzmüller waren gar nicht so einfach. Aber wir haben sie fast alle gut hinbekommen.



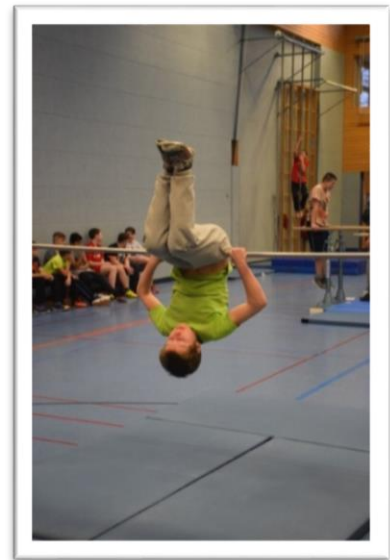
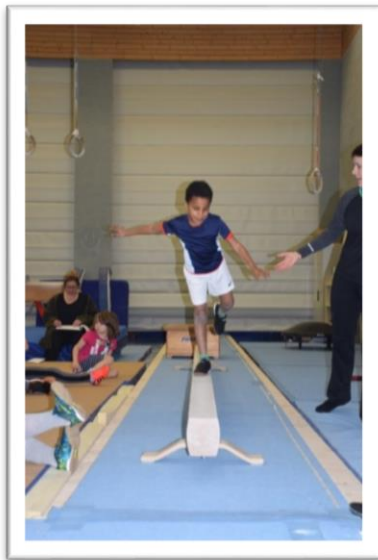
Larissa wird zur Superwoman.

Springen oder fliegen?
Das ist hier die Frage.





Alle haben sich auf dem Balken große Mühe gegeben. Vorwärts laufen, rückwärts laufen, knien, drehen, Gleichgewicht halten. Das ist gar nicht so leicht.

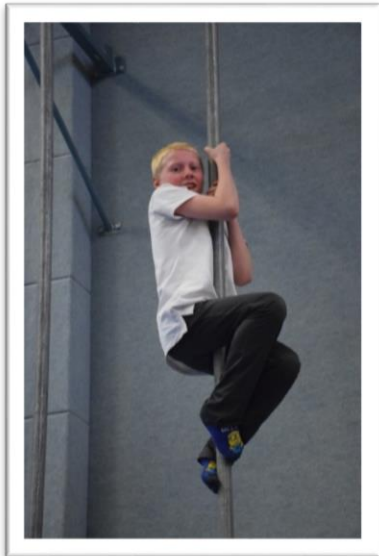
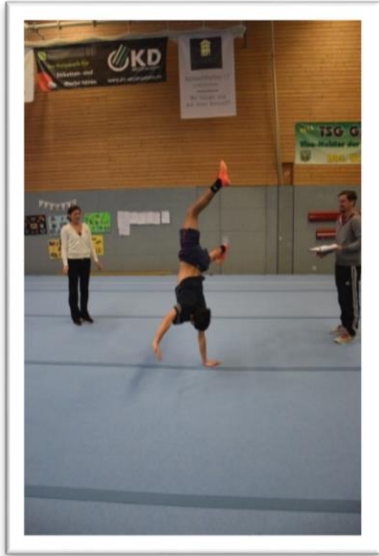


her.

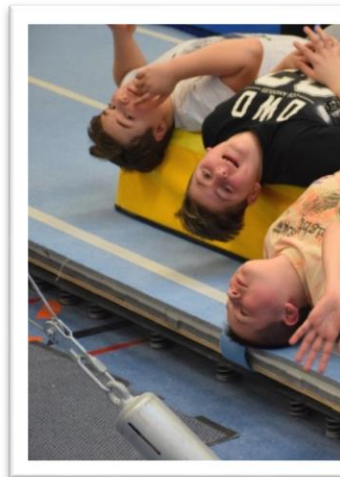
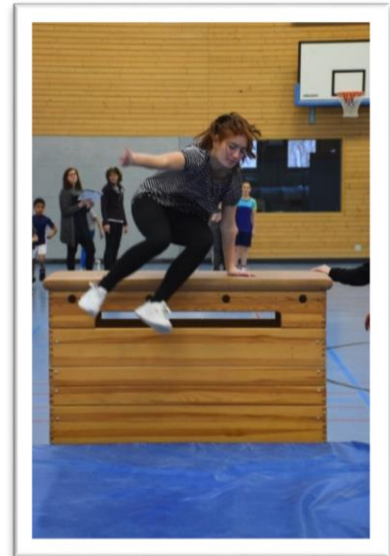


Auch am Reck und beim Bodenturnen ging es heiß

Für Lea war das Rad ein Klacks!



An allen Stationen wurde fleißig gesportelt. Uns hat es riesig Spaß gemacht.



Am schönsten sind immer die Pausen.....



Typisch Herr Schwarzmüller.
Immer für ein Späßchen zu haben.

Unser Eltern-Dreamteam hat uns
mit leckerem Essen versorgt.
Unser Hausmeister Herr Böse hat
uns und die Damen den ganzen
Tag unterstützt.



Zum Schluss haben die Schüler
Völkerball gegen die Lehrer
gespielt.

Herr Räuber voll in Aktion. Wenn er einmal loslegt ist er nicht mehr zu stoppen.



Auch Herr Böse ist ein gefährlicher Gegner. Dennoch konnten sie die Schüler nicht besiegen!

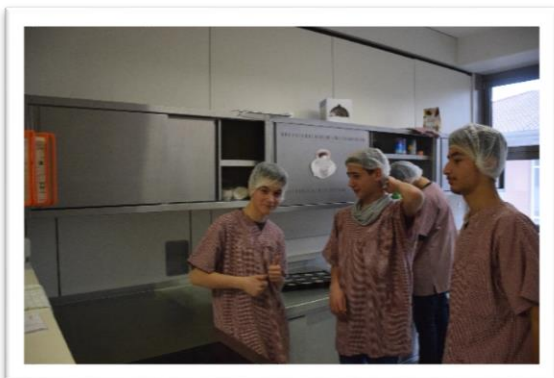
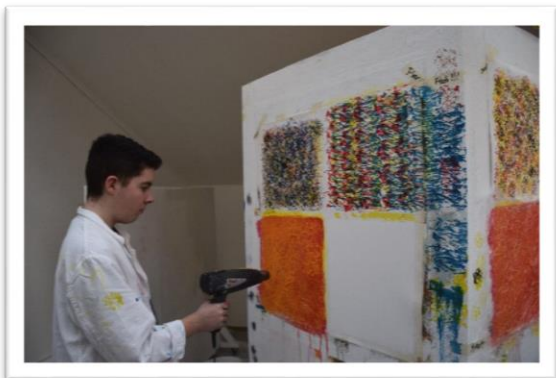
Nach den Bundesjugendspielen gab es die verdienten Urkunden. Es war ein toller Tag!



Werkstatttage in Worms

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse nahmen vom 6.3.-18.3.2017 an den Werkstatttagen in Worms teil.

Hier hatten sie die Möglichkeit in verschiedene Berufe und Werkstätten hinein zu schnuppern. Sie konnten ihre Fähigkeiten in den Bereichen Metall, Holz, Farbe und Hauswirtschaft erproben.



Schülerassistenten AG

Was macht ihr in der AG?

Sie spielen für die Spielekiste. Sie probieren Spiele für die Kinder aus.

Wie gefällt dir die AG?

Laura Seidel gefällt die Schüler Assistenten AG.

Wie viele seid ihr?

Es sind insgesamt 8 Leute in der AG.

Warum macht ihr das?

Sie machen es für die Kinder damit sie in der Pause Spaß haben.



Das war es mit der Schülerassistenten AG mit freundlichen Grüßen Antonia von der Schülerzeitung. Zu Gast war Laura von der Schülerassistenten AG.

Das hat sie nicht erwartet

Von Antonia

Neo Queen Serenity war im Palast bei ihrem Mann King Endymio, als sie etwas Wichtiges beredeten. Auf einmal kam ihre Tochter, Prinzessin Serenity alias Small Lady, vom Rosengarten und sah sehr nachdenklich aus. Ihre Eltern machten sich Sorgen. Auf einmal wurden sie von einer Gruppe Black Moon angegriffen. Sie wollten die Small Lady, weil sie die Prinzessin von Crystal Tokio war. Die Königin hatte den Silberkristall benutzt und hat sie vom Bösen geheilt. Sie waren sehr dankbar und alle jubelten Small Lady zu. Sie bestaunten ihre Mutter, denn sie war ihr großes Vorbild. Auf einmal kam ein helles goldenes Licht und sie fragten sich, wer das wohl war? King Endymion rief erschrocken: „Was machst du denn hier? Du sollst doch auf Elision aufpassen!“ Small Lady konnte es nicht glauben, dass ihre große Liebe vor ihr stand. Als sie ihn das erste Mal sah, war sie in die Vergangenheit gereist um ihrer Mutter und ihrem Vater zu helfen. Eines Tages war er dann in ihrem Traum als Pegasus aufgetaucht. „Helios, was machst du hier? Ich dachte du bist auf Elision und musst auf den goldenen Crystal und auf die Träume der Menschen aufpassen!“ Helios sagte: „Ja mein kleines Mädchen, das musste ich. Aber ich muss euch warnen, denn ihr seid in Gefahr. Rin sucht mich. Ich bin aus Elision geflohen, weil sie mir eine Falle gestellt hat und ich nur noch diesen Ausweg sah. Könnt ihr mir vielleicht helfen mein König?“ Endymion sagte: „Aber sicher doch Helios.“ BOOM Auf einmal tauchte Rin auf. Sie hatte mehrere Attacken auf die Krieger geschleudert und sie getroffen. Der König stellte sich schnell vor seine Frau und wurde ebenfalls getroffen. Jetzt waren sie alle bewusstlos. Alle, außer der Königin, der Prinzessin und Helios. Rin hatte die Königin mit Monstern abgelenkt, damit sie die kleine Lady und Helios entführen konnte. Die zwei konnten sich nicht wehren, weil Rin sie mit der Attacke von vorhin getroffen hatte. Sie nahm die beiden mit. Jetzt fragten sich alle, warum sie auch die kleine Lady mitgenommen hatte. Rin sagte: „Ich nehme die Kleine auch mit, weil sie hat was ich will und zwar den Silber Crystal.“ Rin verschwand. Die Königin rief noch hinterher: „NEEEEEIN KLEINE LADY!!!!!!!!!!!!!!“

Bei Rin

Helios wachte auf und Rin sagte: „ Endlich bist du wach! Deine kleine Freundin schläft noch.“ „Wo ist mein kleines Mädchen? Wenn du ihr was angetan hast kannst du was erleben!“ „Beruhige dich! Ich habe deinem kleinen Mädchen nichts angetan, also jetzt noch nicht!“ Die kleine Lady wachte auf und fragte nach Helios, weil sie ihn nicht sehen konnte. Sie ging auf die kleine Lady zu und sagte: „ Gib mir dein Silber Crystal sonst wirst du es bereuen!“ „Nein ganz sicher nicht! ich glaub du hast einen Schuss!“

Bei den andern

Die Königin war am Boden zerstört, doch die Krieger munterten sie auf. Luna und Artemis kamen und sagten: „ Wir haben die kleine Lady gefunden.“ Alle fragten, wie sie die Prinzessin wohl gefunden hatten? Sie sagten: „ Wir haben ihr Crystal geortet.“ Sie machten sich auf den Weg.

Bei Rin

„Wie kannst du es wagen mich zu beleidigen! Mich die Herrscherin des Dark Moons.“ „Dass ich nicht lache! Du sollst die Herrscherin des Dark Moons sein? Ich werde deinen Crystal schon noch bekommen.“ Rin griff an. Helios stellte sich vor die Prinzessin und wartet bis er getroffen worden ist. Aber er hat nichts ab- bekommen. Er machte die Augen auf und sah wie Rin von der Königin und vom König verbannt wurde. Alle waren froh, dass ihnen nichts passiert war. Sie gingen nach Hause und feierten, dass ihre Prinzessin und Helios heil und munter heim gekommen sind. Ein Jahr später heirateten die kleine Lady und Helios und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.



Interview mit Frau Büchler

Von Leon und Luca

Frage: Wie alt sind sie Frau Büchler?

Frau Büchler: 26 Jahre alt

Frage: Was ist ihr Lieblingsessen?

Frau Büchler: Spagetti Carbonara

Frage: Wie gefällt ihnen die Schule?

Frau Büchler: Gut und ich fühle mich wohl

Frage: Was ist ihr Lieblingsfach?

Frau Büchler: Mein Lieblingsfach ist Mathe

Frage: Welche Hobbys haben sie?

Frau Büchler: Klettern ohne Seil

Frage: Was ist ihre Lieblings Farbe?

Frau Büchler: Orange

Frage: Was für eine Lieblings Musik haben sie?

Frau Büchler: Curts

Frage: Was für ein Lieblingstier mögen sie?

Frau Büchler: Hunde





Suchsel

Von Connor

Hier sind 11 Wörter versteckt.

Viel Spaß beim Suchen!!

I	U	U	Z	T	W	R	E	M	N	T	A	F	E	L
O	P	D	E	R	T	G	W	W	W	Z	X	G	F	R
Ü	A	S	C	V	B	U	T	E	E	Z	Ö	L	D	W
G	F	D	B	A	U	M	K	I	E	U	C	Ö	S	S
H	J	K	S	U	D	A	T	J	Z	I	J	W	W	H
L	Ä	K	A	S	D	B	V	A	H	O	I	E	T	Ü
K	Ö	L	X	Y	F	N	T	Z	A	P	M	R	X	H
A	F	F	E	Ä	G	M	I	F	S	Ü	I	R	A	A
S	W	E	T	Ö	H	J	E	K	E	Ä	K	F	S	U
U	Z	T	R	L	J	T	R	J	L	Ö	J	D	Ä	S
Ö	K	J	G	K	M	F	E	S	E	L	Z	W	G	L
Ä	L	H	U	N	D	J	I	L	N	V	H	S	K	J
A	D	F	H	T	L	O	I	U	Z	T	R	D	Z	O
L	U	I	K	D	X	T	I	G	E	R	R	X	Ö	Ö
D	H	G	S	A	S	G	M	J	K	Z	L	V	K	I

Diese Wörter musst du suchen!

BAUM

HASE

HUND

HAUS

TAFEL

TIERE

AFFE

ESEL

TIER

LÖWE

TIGER

Die verschwundene Familie Teil 1



Ein spannender Krimi von Jonas

Eines Tages schlürfte Sherlock James in Ruhe seinen Kaffee, als plötzlich ein Anruf kam. Vor Schreck verschlapperte Sherlock James seinen Kaffee.

„AAAAH heiß!“ schrie der Privatdetektiv. Er nahm das Telefonat an. „Hallo Sherlock James hier. Mit wem spreche ich?“ fragte James. „Ha Hallo meine Kinder sind verschwunden und und.....,“ sagte die Person und fing an zu weinen. „Ok! Bleiben sie ruhig und warten sie“, sagte der Sherlock und legte auf. Als er auflegte hatte, bemerkte er, dass er keine Ahnung hatte wo die Person wohnt und wie sie heißt.

Er rief zurück. „Hallo, Frau Kleinschmidt am Apparat,“ sagte Frau Kleinschmidt ängstlich. „Hallo der Herr James hier, sie haben wegen der Kinder angerufen. Ich wollte nur wissen wie sie heißen und wo sie wohnen“. „Ich heiße Frau Kleinschmidt und wohne in der Mondstraße Hausnummer 10,“ sagte sie und legte auf.

Der Privatdetektive machte sich auf den Weg. Als er da war, erwartete die Frau Sherlock James schon. HAHAHallo meine Kinder so schnell....., Die Frau weinte los. „Beruhigen sie sich erst mal“, sagte der Privatdetektiv. Frau Kleinschmidt schluchzte. „OOk,“ schluchzte Frau Kleinschmidt weiter. Nach 10 Minuten hat sich die Frau beruhigt. Sherlock begann mit der Befragung. „Wie heißen denn ihre Kinder?“ fragte der Sherlock. „Sie heißen Chan und Basti beides Jungs“, sagte die Frau und fing wieder an zu weinen.

Plötzlich hörte man oben einen lauten „ruuums!“ Die Frau probierte das Weinen zu unterdrücken. Sherlock befahl der Frau unten zu bleiben, dann ging er nach oben. Er öffnete die Tür und erschrak. Fortsetzung folgt.....

Liebe Schüler!

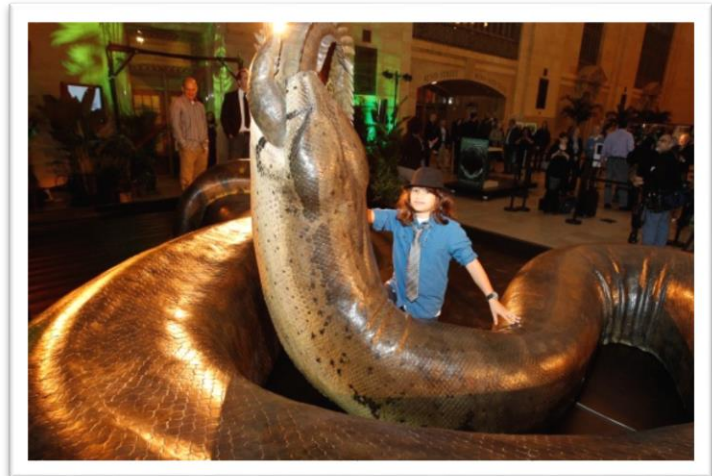
Jonas hat einen spannenden Krimi geschrieben. Wenn ihr wissen wollt wie die Geschichte weiter geht, ladet ihn zum Vorlesen in eure Klasse ein.



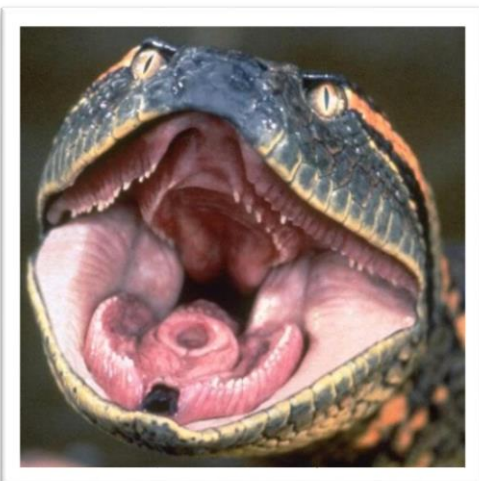
Die merkwürdigsten Schlangen der Welt

Von Andre

Die Schlange heißt Baumschlange und sie ist in Wirklichkeit 70 Zentimeter lang. Sie frisst Säugetiere. Sie hat einen Trick: Sie ist im Baum und macht den dünnen Schwanz raus und ein Vogel denkt, das ist ein Wurm. Er zieht am Schwanz und schnapp.



Die Boa ist zwischen 12 und 40 Meter lang. Die Titanoboa ist im Vergleich zu einem Tisch ein riesiges Tier.



Die Anakonda ist zwischen 12 und 25 m lang. Und wie man sieht, hat die Anakonda hat einen kräftigen Kiefer. Sie kann einen Apfel im Nu

zerbeißen. Also soll man sich nicht mit einer Anakonda anlegen.



KLEINER WITZ: Die Schlange hat das

Kükens gefressen und die Mutter des Kükens Klara fragt: „Wo steckst du?“ Klara antwortet: „Piep! Piep!?“

KLEINER WITZ: „HILFE! HILFE! Helft mir!“ „Franz warte kurz. Ich schaue nur kurz etwas im Buch. ABER FRAN... Ich hab gesagt warte kurz du Schnepfe.“



Schlangen werden auch mit Vorstellung gezeigt, zum Beispiel im Holiday Park.



Die
Kobras
sind sehr
giftig.
Manche
Arten
können
ihr Gift
aus den



Zähnen spritzen. **ALSO WARNUNG!!!!!!!!!!!!!!**. Manche Schlangenarten sind so aggressiv, dass sie von einem Mann die Nase abgebissen hat. Das stimmt!

Manche schlangen wiegen über eine Tonne. Die größte Schlange wog über 3 Tonnen. **DAS IST FAST SO SCHWER WIE EIN AUTO.**



Es gibt

auch Schlangen die getarnt sind. Aber keine Angst: Im Feldern auf denen Gras wächst sind die Schlangen nicht. Es gibt sie nur im Amazonas.

Freiwillige Feuerwehr Grünstadt

Von Marcus

Interview mit Herrn Frank

1. Warum sind sie in der Freiwilligen Feuerwehr?

Weil mein Vater bei der Feuerwehr war und ich dann in der Jugendfeuerwehr war. Es macht mir Spaß anderen zu helfen und mich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen.

2. Was haben sie für einen Beruf?

Ich habe Modellbauer gelernt dann habe ich noch Maschinenbauer gelernt.

3. Warum haben sie eine Jugendfeuerwehr?

Ja wir haben eine Jugendfeuerwehr, die treffen sich immer mittwochs um 16:30-17:30 Uhr.

4. Ab wie viel Jahren kann ich in die Freiwillige Feuerwehr?

Laut Gesetz darf man mit 16 Jahren mit auf Einsätze, aber wir haben unter einander ausgemacht, dass wir nur bei kleinen Einsätzen die 16 Jährigen mitnehmen und sie kriegen einen Melder erst ab 18 Jahren bei uns.

5. Können Frauen und Mädchen auch die Aufgaben von Männern machen?

Sie sollten die gleichen Aufgaben machen wie die Männer, aber sie können nicht immer.

6. Was für eine Aufgabe haben sie?

Ich bin Oberbrandmeister, Gruppenführer, Ausbilder und Sicherheitsbeauftragter.

7. Wie schützen sie sich vor Rauch, Gasen und Sonstigem?

Helm, Handschuhe und die Persönliche Schutzausrüstung kurz PSA.

8. In wie viel Minuten müssen sie am Gerätehaus und am Einsatzort sein?

Laut Gesetz 8 Minuten nach Alarmierung. Am Tag klappt es nicht immer aber in der Nacht klappt es, weil dann die meisten schlafen und zu Hause sind.

9. Sind sie Tag und Nacht in Bereitschaft?

Ja.

10. Wie alt sind der Jüngste und der Älteste?

Das Alter ist zwischen 16-61 Jahre.

11. Wann trifft sich die Jugendfeuerwehr und wo?

Bei uns am Gerätehaus mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

12. Wie lange dauert der Grundlehrgang?

Der Grundlehrgang dauert 170 Stunden mit Erster Hilfe.

13. Wer entscheidet welche Fahrzeuge zum Einsatz fahren?

Das Alarm-Stichwort entscheidet oder der Einsatzleiter entscheidet was für Fahrzeuge zum Einsatzort raus fahren.

14. Wer bezahlt die Feuerwehr?

Der Staat oder die Gemeinden zahlen die Feuerwehren.

15. Bekommt für einen Einsatz Geld?

Nein.

16. Wann war der letzte Großbrand und wann der Größte?

Der letzte Großbrand war am Montag den 20.03.2017 und der längste im 18. Jahrhundert in der Wellpappenfabrik. Der Einsatz hat mit allen Arbeiten 1 Woche gedauert.

17. Wo kommt mein Notruf an?

Mein Notruf kommt in Ludwigshafen in der Berufsfeuerwehr an in der integrierten Leitstelle.

Bilder von der Feuerwehr in Grünstadt



Die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Carlsberg hat freitags von 17:00-18:30 Uhr Training. Wir machen auch Aktionen wie zum Beispiel ins Schwimmbad gehen, alle 2 Jahre ins Zeltlager, Wasserschlachten und so weiter.

Es wird auch mit den Fahrzeugen geübt. Damit jeder weiß, wie alles im Fahrzeug funktioniert, wird Fahrzeugkunde unterrichtet. Die Übungen die wir machen heißen: TH(Technische Hilfeleistungen) und Löschangriffe, mit den Funkgeräten wird auch geübt. Das macht alles richtig Spaß. Die Großen unterstützen auch den Jugendwart. Es gibt auch 3 Jugendsprecher. Sie planen zum Beispiel: Die Weihnachtsfeiern, BF Tage (Berufsfeuerwehr Tage) und den Übungsplan. Für die Jugendfeuerwehr haben wir sogar einen Anhänger bekommen. An Tag der offenen Tür führt Jugendfeuerwehr auch TH und Löschangriffe vor. Die Leute sind immer wieder begeistert.

Unser Sommerrezept:

Erdbeer-Kokos-Drink



Das brauchst du:

- 300 g Erdbeeren
- 2 Orangen
- 1 Zitrone
- 1 Dose Kokosmilch (400 g)
- 2 Esslöffel Puderzucker


So wird's gemacht:

1. Die Erdbeeren waschen und die grünen Blätter entfernen.
2. Die Erdbeeren mit dem Pürierstab fein pürieren.
3. Die Orangen auspressen und 200 ml Saft zu den Erdbeeren geben. (Den Saft am besten durch ein Sieb streichen!)
4. Die Zitrone ebenfalls auspressen und den Saft durch ein Sieb streichen.
5. Die Kokosmilch dazugeben.
6. 2 Esslöffel Puderzucker dazu und alles nochmal mit dem Schneebesen gut durchmischen.

Guten Appetit!

Unterstufe auf Klassenfahrt
Wir, die Unterstufe der Käthe-Koll-
witz-Schule Grünstadt, sind vom
8.5.-10.5. 2017 mit dem Bus nach
Traben-Trarbach in die Jugendher-
berge gefahren; Zuerst haben
wir ein Mittagspicknick auf dem
Spielplatz gemacht. Danach sind wir
in unsere Zimmer eingezogen, haben
unsere Betten gemacht und die Koffer
ausgepackt. Dann haben wir eine Mosel-
wanderung gemacht, Nach dem Abend-
essen durften wir spielen. Vor dem
Duschen gab es noch ein Lagerfeuer
und Stockbrot. Nach der Gute-Nacht-
Geschichte sind wir schlafen gegang-
en. Am zweiten Tag, nach dem Früh-

stück, haben wir eine 12 km lange
anstrengende Wanderung bis nach Bern-
kastel. Wir sind mit dem Schiff nach
Trarben-Trarbach gefahren. Die Schen-
ke war aufregend. Abends waren die
Lampenplatt und haben früh geschlafen.
Am dritten Tag haben wir nach dem
Frühstück unsere Zimmer geräumt.
Zum Abschluss sind wir auf den
Moselspielplatz gelaufen. Wir haben
gespielt, gegessen und uns von den
Schwämmen verabschiedet. Dann ging
es nach Gränstadt zurück. Die Klas-
senfahrt war schön, cool und geil.

OF! 

* = gemacht

Vom Ismet





Wir wünschen euch schöne Sommerferien!



